

Zugabe

Abgesang und Danksagung

Dieses Buch ist zu großen Teilen im Zuge eines Forschungsfreisemesters entstanden, das mir die Universität Bremen im Winter 2022/2023 gewährt hat.

Den Auftakt gab ein Fellowship am *Einstein Center Chronoi* (ECC) in Berlin. Hier danke ich besonders meinen Gastgebern, den Fellows und dem Team vor Ort für die anregenden Gespräche und die vielfache Unterstützung bei der Umsetzung dieses Projekts; namentlich (und in alphabetischer Reihenfolge) sind dies Ahmed al-Rahim, Eva Cancik-Kirschbaum, Joseph Elharar, Albert Joosse, Jin Hyun Kim, Stine Letz, Christoph Marksches, Cinzia Pappi, Stefanie Rabe, Daniela Wagner, Anke Walter, Sandra Weißbach und Felix Wiedemann.

Die zweite Hälfte meines Forschungsfreisemesters habe ich am Singapore-ETH Center verbracht. Für das Fellowship danke ich dem Think-and-Do-Tank *rETHink* der ETH Zürich. Vor Ort in Singapur haben mich vor allem Gisbert und Petra Schneider sowie Thomas Meyer und Jasmine Lau sehr herzlich empfangen und meine Forschung unterstützt. Die Zeit in Südostasien – mitsamt den Menschen, Traditionen und Gepflogenheiten, die ich kennenlernen durfte – war eine besondere Inspiration für mich, als es darum ging, über Erfahrungen und neue Kontraste zu schreiben.

Oben war viel von Musik als Modell und Hören als Mustererfahrung die Rede; und ohne Musik und Hören wäre auch dieses Buch nicht entstanden. Ich danke den Musikerinnen und Musikern, mit denen ich mich in den vergangenen Jahren austauschen durfte, denen ich immer wieder in Konzerten zuhören konnte, die bei meinen Überlegungen immer wieder auf ihre Weise hingehört haben und mit denen sich das *Zeit-Hören* inzwischen selbst schon als Konzertereignis rhythmisiert, wenn nicht gar ritualisiert hat (höre Playlist-Beitrag #51).²⁸⁸ Gemeint sind (wiederum in alphabetischer Reihenfolge) Anna Depenbusch, Eric Schaefer, Uwe Steinmetz und Daniel Stickan.

Auch mögen weitere Stimmen in und zwischen den Zeilen hörbar geworden sein. Mit mir den Inhalt dieses Buches diskutiert (und zum Teil auch frühere Versionen gelesen) haben Michael Hampe, Joseph Kretzschmar, Tammo Lossau, Georg Mohr, Christian Rutishauser und Manfred Stöckler. Ihnen gilt ebenfalls mein Dank.

²⁸⁸ „When something is done a second time, it is a repetition. When it is repeated more than twice, it can become a ritual“ (Steinmetz 2021, S. 231).

Was die Erstellung der Playlist und diverser Hörbeispiele anbelangt, danke ich André Rupp aus der Hörforschung in Heidelberg sowie (erneut) Joseph Elharar vom ECC. Außerdem bedanke ich mich für die weitere editorische Unterstützung bei Katharina Reinecke von der Lektoratfeuerwehr und bei Jessica Bartz und Albrecht Döhnert vom Verlag De Gruyter.

Mein größter Dank für das wundervolle und geduldige Zusammenspiel gilt, wie immer, meinem Familienensemble Pia, Simon und Tale.

Playlist zum Selberhören

Die durchnummerierten Hörbeispiele, auf die im Haupttext (zum Beispiel mit „Playlist-Beitrag #17“) Bezug genommen wird, finden sich auf *YouTube* und können bequem über die Playlist des *YouTube*-Kanals „ZeitHören“ abgespielt werden. In der E-Book-Version sind die Beispiele zudem mit Hyperlinks verknüpft und können direkt im Text aufgerufen („angeklickt“) werden. Sollten sich nach Erscheinen dieses Buches Änderungen in den verknüpften Dateien ergeben, wird die Playlist gegebenenfalls direkt im *YouTube*-Kanal aktualisiert.

Die Playlist kann über die folgende Internetadresse oder mit dem folgenden QR-Code aufgerufen werden:

https://www.youtube.com/playlist?list=PLl3KYcmP425_xCx0eqWj-E696QqcKDKqK



Anmerkung: Oben wurde immer wieder das Hören betont – gerade auch im Gegensatz zum Sehen. Da die Playlist aus pragmatischen Gründen auf *YouTube* hinterlegt ist, haben die einzelnen Beiträge nun neben der akustischen auch eine visuelle Komponente. Letztere ist aber in der Regel irrelevant beziehungsweise dient lediglich der ergänzenden Erläuterung, indem beispielsweise ein Frequenzspektrum oder eine Partitur gezeigt wird.

Sämtliche Links wurden zuletzt am 22.01.2024 aufgerufen.